

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 52

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

briefkasten



Prima Mittagessen im Konzentrationslager

Lieber Nebi!

Hier ein Inserat:

Sonntag, 7 Uhr,
Besuch des Konzentrationslagers

Schirmeck-Struthof

mit Führung einstiger Lagerinsassen
und prima Mittagessen Fr. 20.—
noch einige Plätze frei.

Findest Du diese Reklame eines Transport-
Unternehmens nicht auch geschmacklos?
Herzlichen Gruß! P. A.

Lieber P. A.!

Mehr noch — widerlich! Manchmal möchte man diesen gedankenlosen Zusammenstellungsgenies, die in der Besichtigung der Konzentrationslager den Appetit zum prima Mittagessen holen lassen wollen, wünschen, daß die Plätze, die da noch frei sind, — im Konzentrationslager nämlich — für sie reserviert blieben. Herzlichen Gruß! Nebi.

Ernst

Lieber Nebi!

Um die Gerüchte, der Nationalratssaal sei immer so schlecht besetzt, an Ort und Stelle abzuklären, begab ich mich gestern ins Bundeshaus auf die Tribüne und schaute mir das Treiben von oben an. Die Besetzung war tatsächlich nicht besonders erhebend. Immerhin waren über hundert von den 194 an ihrem Platz, so daß Du ein ganz gutes Geschäft wirst machen können. Du wirst fragen, warum denn im Nationalrat etwas für Dich herausschauen solle. Staune nur, es wurde von Dir gesprochen! Die Debatte über den Backlohn und den Bäckerstreik war so richtig auf Hochtouren, als ich meine Gwundernase in den Saal steckte. Vor dem Rednerpodium stand ein Volksvertreter, der ganz ähnlich aussah wie die Bürger, die Du gelegentlich im Bild bringst, und sagte: «In der Schweizer Presse wird offen davon gesprochen, daß ein großer Teil des durch den Bund verbilligten Ruchmehls in die Futterfröge wandert. Ich meine nicht den „Nebelspalter“, sondern die Presse, die ernst genommen werden will.» Du kannst Dir vorstellen, wie da mein Nebelspalter-Herz einen Stich bekam. Ich glaube schon, in den nächsten Sekunden alle im Saal anwesenden Nationalräte auf das Rednerpult zustürmen zu sehen, um sich für Dich in die Schanze zu schlagen. Aber nein! Kein Arm regte sich, kein Bein bewegte sich. Man hat diesen Angriff auf Dich nicht pariert. Es schien, als ob alles mit dieser Klassifikation der Schweizer Presse einverstanden wäre, die ernst

zu nehmenden Blätter alle Schweizer Zeitungen, die nicht ernst zu nehmende Ausnahme: Der Nebelspalter! — Wie ich tief beeindruckt und betrübt einen letzten Blick in den Saal werfe, wo das hochparlamentarische Treiben weitergeht, was sieht mein Auge! Auf einem der ratscherrlichen Pulte liegt die noch druckwarme Ausgabe des «Nebelspalters» Nr. 43 mit dem schönen Titelvers:

Des Volkes banger Ruf, zu schparen,
Dringt zweifelsohne mit den Jahren
Ans allerhöchste Trommelfell
Und bis ins Herz, eventuell.

Oh, Du armer Rufer in der Wüste!

Mit freundlichen Grüßen
Dein Nicht-Nationalrat.

Lieber Nicht-Nationalrat!

Du fust dem Manne unrecht. Sein Votum ist keineswegs ein Angriff, sondern geradezu ein Lobgesang! Denn er macht einen klaren und für uns überaus schmeichelhaften Unterschied zwischen der übrigen Presse und dem Nebelspalter. Die übrige Presse will ernst genommen werden, der Nebelspalter nicht. Das ist doch ganz richtig. Beweis: der unfreiwillige Humor! Bei der übrigen Presse, bei der, die ernst genommen werden will, tierisch ernst mitunter. Wogegen der Nebelspalter dem freiwilligen Humor gewidmet ist. Unser Wahlspruch weicht von dem Schillerschen darin ab, daß wir finden, zum Werke, das wir lustig bereiten, geziemt sich wohl ein lustig Wort, und wenn Tells Gertrud uns mit tiefssinniger Miene, vom Ernst des Lebens überwältigt, antreffen würde, so hätte sie allen Grund, ebenfalls mit Schiller zu sagen: so ernst, mein Freund? Ich kenne dich nicht mehr. Also der Nationalrat kennt den Nebelspalter sicher, liest ihn wahrscheinlich und liebt ihn vielleicht. Kein Grund also, eine warme Lanze in die kalte Schanze zu schlagen! Dank einewäg!

Mit freundlichen Grüßen Dein Nebi.

Linksabbieger

Lieber Nebi!

Auf der Tramhalte-Insel Bahnhofstraße-Uraniastraße in Zürich steht eine Tafel mit der Aufschrift: Linksabbieger umfahren den nächsten Häuserblock!

Weißt Du vielleicht, was ein Linksabbieger ist. Hat das eventuell mit Politik zu tun?

Gu.

Lieber Gu.!

Nach den seltsamen Möglichkeiten der deutschen Sprache, die aus allen nur denkbaren Kombinationen Hauptwörter machen kann, gibt es mit oder ohne Politik Linksabbieger,

wie es Imwegsteher, Verkehrsüberdiestrafgeher, Unvermutetstehenbleiber gibt und was dergleichen Bildungen sind, die mit einem gewissen Recht als Missbildungen und mit noch mehr Recht als Unbildungen bezeichnet werden können. Wir haben früher, in der Sprachsünden Maienblüte auf die Scherzfrage, was der Gegensatz zu Frühlingserwachen sei, die Antwort bereit gehabt: spät rechts einschlafen. Bis zu den Spätrechtsseinschläfern aber sind wir noch nicht vorgedrungen. Es lebe der geistige Sprachkunst Zürich! Nebi.

Hintanhalten — Vornanstoppen

Lieber Nebi!

In einer «Mitteilung an die Eltern» von Seiten des Schularzials und der Schulzahnklinik in Bern sind zwei sprachliche Gegensätze festgehalten, die Dich auch interessieren werden. Da ist oben die Rede von der Hoffnung, «bei den Kindern die Zahncaries hintanhalten zu können», während unter der Mitteilung links schlicht und einfach und ganz allein im Raum steht: «vorn-an-stoppen». — Kannst Du Dir einen Vers darauf machen!

Grüß! Hedi.

Liebe Hedi!

Gewiß. Wenn man, was man nicht hintanhalten kann, vornanstoppt, so ist das Gleichgewicht wieder hergestellt, — das sprachliche vor allem!

Grüß! Nebi!

Wust

Lieber Nebi!

Ich schicke Dir hier die Quittung einer Churer Garage, aus der Du ersiehst, daß man mir für Instruktionen 4% Wust berechnet hat. Dies scheint mir etwas allzu geschäftstüchtig. Was meinst Du?

Grüß! V. W.

Liebe V. W.!

Ich habe das Staunen darüber, wo und wie und warum Wust gemacht, bzw. berechnet wird, längst verlernt. Vielleicht ist in Chur der Mensch mit seinen höheren Zwecken nach dem Schützenfest ins Gigantische gewachsen. Ich erwarte die Wustforderung demnächst auch beim Besuch der kleinen Räume, in die man an Bahnhöfen gegen Einwurf von 20 Rappen sich von der Welt zurückziehen konnte.

Grüß! Nebi.

An die Mitarbeiter!

Sie ersparen dem Honorarfräulein viel Mühe und zeitraubende Arbeit, wenn Sie auf jedem Manuskript (nicht im Begleitbrief) den Namen und die genaue Adresse auf der Rückseite befügen.

Vielen Dank!

Nebelspalter.

Restaurant Aklín
beim Zyturm Zug
TEL. 4.18.66

Erinnern Sie sich
an die festlichen
Stunden in Aklins
Zugerstübli

Dabli's
mit RASIERCREME
rasieren Sie sich
schneller u. besser

IN ALLEN GUTEN FACHGESCHÄFTEN - PARFA S.A. ZCH.

Die besten Weine von

**NEUCHÂTEL
CHÂTENAY**
seit 1796